hin. Bei Krankheiten der Gebärmutter, welche den Gebrauch des Mutterkorns erfordern, gibt man es bald in Pulverform, bald im Infusum; im ersteren Falle 5 Gran 2 — 3 Mal des Tages, im letzteren 2 Drachmen auf 5 — 6 Unzen Colatur, wovon alle 2 — 4 Stunden 1 Eßlöffelvoll gegeben wird. (Busch's, d'Outrepoint's und Ritgen's neue Zeitschr. für Geburtsh. 1833. Bd. 1. Heft 1.)

Dr. Müller in Stettin bemerkt ähnliches über das *Secale cornutum*, besonders wirksam bei Blutflüssen, um Abort zu bewirken, und nennt es ein Abortivum im strengsten Sinne des Worts. Bei Gebärmutterblutflüssen, bei Lungenblutflüssen aller Art, bei Blutungen aus der Nase und dem Darmkanal ist es mit Erfolg benutzt. Auch gegen Vaginalschleimflüsse ist das Mutterkorn von Hrn. Prof. Bazzani mit Erfolg angewandt. (Rust's Magaz. XL. S. 456 — 472.)

Ueber die Blüten von *Poinciana pulcherrima* L.;

von

Ricord-Madianna.

Nach Versuchen vom Verf. fand sich in diesen Blüten nicht die von Descourtils angerühmte fiebertreibende und schweißtreibende Wirkung, auch verhielt sich die Abkochung der Blüthe in Hinsicht der Farbe und des Verhaltens zum Kalkwasser anders als nach Descourtils. Dies ließ ihn vermuthen, daß die beiderseits untersuchten Blüten ganz verschieden wären.

(Journ. de pharm. 1833. Nov. p. 625 — 626.)